

Sendemanuskript zu „Jazzin‘ in the Black Forest – die MPS-Story“ vom 26.4.2021 18.55 – 21.00 Uhr auf Radio 700

Idee/Autor/Musik: Klaus Huckert

Moderation /Produktion Uwe Lorenz (Radio 700)

**Musik: Jordu – George Shearing, Niels Henning Orsted Pedersen, Louis Stewart
ca. 5:41**

Anmoderation (Take 1)

Liebe Jazz-Freundinnen und Jazz-Freunde,

heute Abend wollen wir ihnen in zwei Stunden das deutsche Plattenlabel MPS vorstellen, das internationale Musik-Kulturgeschichte geschrieben hat. „MPS“ ist die Abkürzung für „Musikproduktion Schwarzwald“, im Firmenjargon wurde MPS als „Most Perfect Sound“ übersetzt. In den 70er und 80er-Jahren des 20. Jahrhundert genoss das Label, das in den unterschiedlichsten Musikgenres Platten aufnahm, in Jazz-Kreisen höchstes Ansehen. Es galt als das deutsche „Blue Note“, also vergleichbar mit dem amerikanischen Jazz-Major-Label. Die zwischen 1968 und 1983 veröffentlichten Jazz-Platten werden auch heute noch als perfekt aufgenommene Produkte mit exzellentem Sound und künstlerisch anspruchsvoller Cover-Grafik wahrgenommen. Hinter dieser Firma stand der ehemalige Geschäftsführer und Anteilseigner der SABA – einem Rundfunk-/Fernsehgerätehersteller in Villingen im Schwarzwald - Hans Georg Brunner-Schwer.

Neben deutschen Musikern produzierte MPS mit vielen internationalen Jazzgrößen. Neben dem Hauptproduzenten Hans Georg Brunner-Schwer steuerte der legendäre deutsche „Jazzpapst“ **Joachim E. Berendt** als freier Produzent über 130 Veröffentlichungen für SABA/MPS bei.

Wir hören zunächst drei Titel, bevor wir tiefer in die Geschichte von MPS einsteigen. Als erstes Werk „Sunny“, das von **Anita O’Day** 1970 live bei den Berliner Jazztagen eingesungen wurde. Die nächste Aufnahme stammt von dem amerikanischen Star-Gitarristen **Jim Hall**, der den 1969 aktuellen Welthit, „Up, Up And Away“ mit dem Duke Ellington-Bassisten **Jimmy Woode** und dem Schweizer Drummer **Daniel Humair** einspielte. Die letzte Aufnahme „Wave“ stammt von der Vokalgruppe „**The Singers Unlimited**“, die mit dem Akkordeonisten **Art van Damme** im MPS-Studio aufnahm.

Musik:

Sunny – Anita O'Day mit George Arvanitas (Piano), Jacky Samson (Bass), Charles Saudrais (Drums), Producer: Joachim E. Berendt, Recording Director: Willi Fruth, Live Recording at the Berlin Jazz Festival Nov. 7th, 1970

Up, Up and Away – Jim Hall mit Jimmy Woode (Bass), Daniel Humair (Drums), Producer: Joachim E. Berendt, Recording Engineer: Eberhard Sengspiel, Recording at the Teldec Studios Berlin, June 27/28 1969

Wave – The Singers Unlimited/Art van Damme (Akkordeon), Eberhard Weber (Bass), Charly Antonlini (Drums), Sigi Schwab (Gitarre), Heribert Thusek (Vibraphon), Producer: Hans Georg Brunner-Schwer, Recording Engineer: Willi Fruth, Recording at the MPS-Studio, Villingen, June 1973

Die Anfänge von MPS (Take 2)

Hans Georg Brunner-Schwer – gemeinhin in Kurzform HGBS genannt - experimentierte bereits Ende der 50er-Jahre mit Jazzmusikern wie **Wolfgang Dauner** oder **Hans Koller** in seinem Tonstudio bei SABA.

Im Jahre 1968 hatte HGBS seine Anteile an SABA an den amerikanischen Konzern GTE Company verkauft. Freiwillig geschah dies nicht. SABA hatte auch durch Managementfehler den Technologie-Anschluss im dynamischem Elektronik-/Fernsehmarkt verpasst. MPS wurde am 1. April 1968 gegründet, auch deshalb, weil der Käufer von SABA an der bereits bestehenden Musikproduktion kein Interesse zeigte. Die SABA Jazzproduktion umfasste damals ca. 60 Platten.

Unterstützt wurde der Firmenchef von ca. einem Dutzend Enthusiasten. Stellvertretend seien hier der Musik-Produzent **Willi Fruth**, und der Tonmeister **Rolf Donner** genannt. Zusätzlich wurde der Jazz-Journalist **Joachim E. Berendt** freiberuflich tätig. In einem Interview erzählt **Willi Fruth**, wie er zu seinem Job als Musik-Produzent kam. HGBS präsentierte ihm die Idee für das Sabamobil – ein Auto-Radio mit integriertem Tonband - eine eigene Musikproduktlinie zu produzieren. Bedingt durch zu geringe Eigenmittel dauerte allerdings die Markteinführung drei Jahre (bis 1964) und damit viel zu lange. Kurz danach löste die neue und deutlich kleinere Philips-Kassette das Gerät ab. Das Sabamobil erklärt wohl auch den Stil-Mix den MPS an Musikrichtungen produzierte. Das Gerät war auf den Massenmarkt ausgerichtet. Jazzplatten allein hätten in diesen Markt nicht genügt.

Die nächsten drei Titel stammen einmal von **Oscar Peterson** – von dem wir noch sprechen werden. Die zweite Musikaufnahme ist von **Peter Herbolzheimer** mit seiner **Rhythm Combination & Brass** live bei Ronnie Scott's Club in London. Der letzte Titel stammt von den Hamburger Größen **Django de Luxe** und der **NDR-Bigband**.

Musik:

I love you – Oscar Peterson Trio, Oscar Peterson (Piano), Jiri Mraz (Bass), Ray Price (Drums), Producer and Recording Engineer: Hans Georg Brunner-Schwer, Recording at the MPS-Studio, Villingen, Nov. 10th-13th 1970

Blues in my Shoes – Peter Herbolzheimer Rhythm Combination & Brass, Recording Engineer: Dietmar Justus Liebich, Recording live at Ronnie Scott's Club London, May 1974

Stina – Django de Luxe /NDR Big Band, Y'Akoto (Vocals), LP Driving, Edel (MPS-Reihe), Hamburg 2015

MPS am Start (Take 3)

Die Musik Produktion Schwarzwald wurde im April 1968 in Villingen gegründet, und zwar mit einem Paukenschlag. Der kanadische Pianist **Oscar Peterson** war anwesend, als der Musikproduzent aus dem Schwarzwald am 19. März 1968 vor einer Runde von Fachleuten und Journalisten den bevorstehenden Start von MPS verkündete und den staunenden Experten Musikbeispiele präsentierte. Darunter Aufnahmen des Weltstar-Pianisten, die er bereits 1963 bei einem Privat-Konzert im Hause **Brunner-Schwer** aufgenommen hatte.

Bis 1968 waren Tonbänder und Schallplatten unter dem Namen SABA veröffentlicht worden; es hatte sich aber wohl nicht als zweckmäßig erwiesen, Radiogeräte und Schallplatten unter dem gleichen Markennamen anzubieten.

Hans Georg Brunner-Schwer hatte den kanadischen Klaviervirtuosen **Oscar Peterson** 1963 kennengelernt, da er ihn zu einem Privatkonzert in sein Wohnhaus eingeladen hatte. **Peterson** gab die Erlaubnis dieses Konzert aufzuzeichnen. Eine Veröffentlichung kam nicht infrage, da er einen Vertrag mit dem Label Verve hatte. Der Firmenchef selbst saß an einem Mischpult in einem Dachzimmer und steuerte die Aufnahmen aus seinem Wohnzimmer. Als **Peterson** die Produktion abhörte, geriet er ins Schwärmen wegen der pionierhaften Aufnahmetechnik. **Brunner-Schwer** erklärte ihm das innovative Verfahren, das er verwendet hatte. Drei spezielle Mikrofone hatte er im Flügel installiert. Links für die Bässe, rechts für die Höhe und in der Mitte für die mittlere Tonlage. 1968 hatte Verve den Vertrag mit dem Pianisten ausgesetzt. Von

daher konnte HGBS das Hauskonzert mit **Peterson** mit grandiosem Erfolg veröffentlichen.

Musikalisch wollen wir zwei Aufnahmen des **Dave Pike Set** und **Ella Fitzgerald** hören. Die Platte von Ella Fitzgerald ist ein Mitschnitt aus dem Fairmont Hotel in San Francisco, das von Norman Granz 1969 produziert wurde. MPS erwarb die Rechte an dieser Aufzeichnung und veröffentlichte 1970 diese LP.

Musik:

But anyway – Dave Pike Set mit Peter Baumeister (Drums), Volker Kriegel(Gitarre), Dave Pike Vibraphon, Produzenten: Joachim Berendt, Hans Georg Brunner-Schwer, Recording Engineer: Rolf Donner, Willi Fruth

Hey Jude – Ella Fitzgerald und Tommy Flanagan Trio, Produzent: Norman Granz, Live im Fairmont Hotel 1969, CD Sunshine of your Love

Die Jazz-Produktlinie von MPS (Take 4)

Die Jazz-Produktlinie von MPS umfasst ein breites Spektrum an Stilformen. Es reicht von Dixieland, Blues, Modern Jazz, Swing, Bebop, Fusion bis hin zum Free Jazz. Der MPS-Katalog kategorisiert folgende Schwerpunkte die Plattenaufnahmen:

- Piano/Akkordeon Jazz
- Violin Jazz
- Big Band Jazz
- Pop Jazz
- Jazz Today (Free Jazz & Experimental Jazz)
- Jazzrock & Fusion
- Traditional Jazz – Blues und Swing
- Mainstream & Modern Jazz
- Vocal Jazz
- Jazz meets World (Weltmusik und Latin Jazz)
- Jazz in Church (Gospelmusik)
- Jazz von Workshops & Festivals

Wir werden in der zweiten Stunde des Jazz-Cocktails einige wichtige Kategorien auswählen, ihnen bemerkenswerte Künstler kurz vorstellen und ihre Plattenaufnahmen abspielen.

Zum Abschluss der ersten Stunde sei hier noch die Musik von zwei deutschen Spitzenjazzern präsentiert. **Volker Kriegel** präsentiert seine Komposition „Suspicious Child, Growing Up“ aus der LP „Spectrum“. **Rolf Kühn**, der Alt-Meister der

Klarinette, interpretiert den Jazz-Klassiker „Body and Soul“ in einer modernen Variante.

Musik:

Suspicious Child, Growin Up - Volker Kriegel (Gitarre, Sitar , Peter Trunk (Bass, Cello), Peter Baumeister (Drums), John Taylor (Piano), Cees See (Percussion), Recording Director: Hans Georg Brunner-Schwer, Recording Engineer: Rolf Donner, Recorded at MPS-Tonstudio, Villingen, February 1st and 2nd 1971, CD Spectrum

Body and Soul – Rolf Kühn (Klarinette), Lisa Wulff (Bass), Tupac Mantilla (Drums), Frank Chastenier (Piano), Recording Director: Nanni Johannson, Recorded at GREVE Studio, Berlin 2018, CD Yellow + Blue

Deutschsprachige Jazzler (Take 5)

HGBS hatte schon in SABA-Zeiten den jungen, deutschen Jazz gefördert. Beispielsweise den damaligen Nachwuchs-Bassisten **Eberhard Weber**, der damals seine ersten Spuren im Jazz hinterließ. Da der Produzent u. a. selbst Klavier spielte, hatte er sich **Wolfgang Dauner** quasi auch als Hauspianisten ausgesucht, der bei Plattenproduktionen, Haus-Konzerten und Betriebsfesten für SABA spielte. Ein weiterer Lieblingsmusiker war der junge Gitarrist **Volker Kriegel**, der eine eigene Gruppe hatte, aber auch im **Dave Pike Set** musizierte. In einem Interview mit HGBS bestätigte dieser, dass eine erfolgreiche Jazz-Fusion-Platte von **Kriegel** oder dem **Dave Pike Set** es ihm erlaubte, experimentelle Platten des Free Jazz zu finanzieren. Die Stückzahlen, die für diese Gattung verkauft wurden, reichten nicht aus, diese Produktionen auf Dauer zu forcieren. Als weitere Größen sind u. a. zu nennen: **Dieter Reith, Eugen Cicero, Erwin Lehn, Friedrich Gulda**.

MPS war auch im Bereich Free-/Experimental-Jazz aktiv war. HGBS engagierte für diesen Bereich hauptsächlich den deutschen „Jazzpapst“ **Joachim E. Berendt** als Producer. In einem Interview sagt Berendt Folgendes: „Aus heutiger Sicht (etwa 1998/1999) lässt sich sagen, dass alle deutschen Musiker des in den 60er-Jahren entstehenden neuen, freien Jazz zuerst auf MPS vorgestellt worden sind.“ Der Produzent nennt dann die Namen **Gunter Hampel, Manfred Schoof**, die Gebrüder **Kühn, Alexander von Schlippenbach**. Natürlich nennt er **Wolfgang Dauner, Albert Mangelsdorff** und den Österreicher Tenor-Saxophonisten **Hans Koller**. Nicht unerwähnt bleiben sollte, dass **Joachim Berendt** außerhalb des Free Jazz tätig war. Beispielsweise entdeckte er den brasilianischen Ausnahmegitarristen **Baden Powell**,

den er auch mit großem kommerziellen Erfolg produzierte. Daneben war er auch für den Bereich „Weltmusik“ oder für Festivalserien zuständig.

Im Musikteil unserer Sendung hören wir jetzt **Baden Powell** mit „Tristeza“, dann eine Komposition von **Duke Ellington** „Love you madly“, die **Ella Fitzgerald** präsentiert und eine karibische Piano-Aufnahme mit **Monty Alexander**.

Tristeza – Baden Powell, Produzent: Joachim E. Berendt, Cover: Gigi Berendt, Recording Engineer: Dorival Reis, Paulo Nascimento, Recorded Rio de Janeiro June 1st, 1966 Studio Riosom S/A and June 2nd, 1966 Studio Atonal Ltda, LP Tristeza on Guitar, published 1975 by MPS.

Love you madly (Komp. Duke Ellington) – Ella Fitzgerald und Tommy Flanagan Trio mit Tommy Flanagan (Piano), Frank de la Rosa (Bass), Ed Thipgen (Bass), Produzent: Norman Granz, Live im Fairmont Hotel 1969, CD Sunshine of your Love

Brown Skin Girl – Monty Alexander (Piano), Eugene Wright (Bass), Montego Joe (Congas), Duffy Jackson (Drums), Recording Engineer: Paul Goodman, Producer: Don Schlitten, Recorded In New York City, June 6 1971, published by MPS 1974, LP - Here comes the sun

Internationale Jazzer (Take 6)

Seit 1963 war unter anderem **Oscar Peterson** ständiger Gast bei **Brunner-Schwer** im Schwarzwald. Private Filmaufnahmen aus dem Hause **Brunner-Schwer** sind in eine vorzügliche Film-Dokumentation „Jazzin' in the Black forest“ von Elke Baur integriert. Sie zeigen den Weltstar, als er zum ersten Mal Villingen besuchte. Wie der Pianist im Herbst 1963 in die Schwarzwald-Villa von **Brunner-Schwer** Einzug hält, wie er sich da vorbei an Apfelkuchen und hochtoupierten Damen den Weg zum Flügel in das Wohnzimmer bahnt - das ist sehenswert. Insgesamt kamen zwischen den 60er und 70er-Jahre 16 Platten mit Oscar Peterson heraus. Der Markterfolg dieser Platten war enorm.

Die Klavierserie ist auch heute noch das Flaggschiff des MPS-Labels. **Wolfgang Dauner, Dieter Reith, Mary Lou Williams, Willie „The Lion“ Smith, George Gruntz, Friedrich Gulda, Monty Alexander, Erroll Garner, Martial Solal, George Shearing, Joachim Kühn, George Duke, Cecil Taylor, Christoph Spendel** usw. sind zusammen mit **Oscar Peterson** die Heroen dieser Serie.

Im Zuge des Aufbaus wurde dann in einer alten Nudelfabrik ein innovatives Studio eingerichtet, in dessen Mittelpunkt ein für die damalige Zeit revolutionäres 24-Spur-Kanalmischpult stand, gebaut von Siemens/Telefunken. Kostenpunkt zur damaligen Zeit: 1 Million DM.

Albert Mangelsdorff erinnert sich in einem Film- Interview an seine Zusammenarbeit mit **Attila Zoller** und **Lee Konitz**. Vor allem nennt er die Platte „The Art of the Duo“ mit **Konitz** als ein besonderes Werk.

Ein besonderer Liebling von **Brunner-Schwer** war **George Duke**, der als junger Mann von ihm nach Villingen in das Studio geholt wurde. Kennengelernt hatte er den Musiker als 16-jährigen Nachwuchs-Pianisten in San Francisco. Er investierte in ihn. Durch Platten, die der Millionär aus dem Schwarzwald nach Amerika zu **George Duke** schickte, kam es zu einer Kooperation mit **Jean-Luc Ponty**, der ein Wegbereiter des Fusionjazz/Jazzrock war.

Die Namen der Musiker, die bei MPS aufnahmen oder deren Konzertaufnahmen zugekauft wurden, liest sich wie ein „Who is Who“ der internationalen Jazzgeschichte. **Jim Hall, Art van Damme, Stephane Grappelli, Duke Ellington, Count Basie, Dizzy Gillespie, George Gruntz** oder die **Kenny Clarke – Francis Boland Big Band**.

Die nächsten drei Musiktitel vereinen jüngere und ältere Interpreten des MPS-Labels. Zum einen **Malia** – eine Neuentdeckung aus der jüngeren Zeit -, dann den Gitarristen **Joe Pass**, der mit **Ella Fitzgerald** ein legendäres Duo bildete. Dazu den Fusionjazz-Keyboarder **George Duke**.

Musik:

Unfolding- **Malia** (Vocals), **Bruno Ducret** (Cello), **Alexandre Saada** (Piano), **Marina Capstick** (Viola), **Sylvain Rabi** (Violin), Producer: **Malia**, Recording Engineer: **Thomas Pègorier**, Published by **Edel Music** (Series: **MPS**) 2018, LP **Ripples** (Echoes of Dreams)

Lil' Darlin – **Joe Pass** (Gitarre), **Eberhard Weber** (Bass), **Kenny Clare** (Drums), Producer: **Hans Georg Brunner-Schwer**, Recording Director: **Willi Fruth**, Recording Engineer: **Rolf Donner**, Recorded Jun 1070 at **MPS-Studio**, **Villingen**, LP **Intercontinental**

Au Right – **George Duke** (Keyboard), **John Heard** (Bass, Electric Bass), **Armanda Peroza** (Congas), **Dick Berk** (Drums), **Louis Gasca** (Flügelhorn, Trumpet), **Jerome Richardson** (Saxophone), **John Heard** (Violin), **James Leary** (Violin), Producer: **Baldhard G. Falk**, Recorded in 1971 at **Wally Heider Recording**, **San Francisco, Calif.**, LP **The Inner Source**

Die wechselvolle Geschichte von 1968 bis heute (Take 7)

MPS erlebte nicht nur Erfolge. 1968 gestartet, musste zwei Jahre später der Eigenvertrieb aufgegeben werden. Obwohl viele Marketing-Aktivitäten liefen,

gerieten diese Aktionen nicht unbedingt zu einem kommerziellen Erfolg. Das Hauptinteresse von HGBS lag auf der Repertoire-Seite nicht unbedingt auf der kaufmännischen Seite. Konsequenterweise suchte und fand man einen starken Vertriebspartner in der Weltfirma BASF. Der Vertrag wurde für fünf Jahre geschlossen, die eigene Vertriebsabteilung geschlossen. In dieser Zeit erschienen 173 Jazz-Produktionen, die mit dem MPS Label und BASF-Logo erschienen.

Nach Auslaufen des Vertrages 1976 übernahm die Metronome GmbH Hamburg den Vertrieb. Fast die komplette Serie „Jazz meets the World“ und experimentelle Jazz-Platten wurden nicht in das neue Vertriebsprogramm übernommen. Den internationalen Vertrieb übernahmen kleinere Firmen, die eigene Schwerpunkte aus dem MPS-Programm setzen. Ab 1983 kauften Polydor und dann Universal Music Teile des Programmes.

Am 1. Juli 1983 geschah dann etwas Unerwartetes. Die sieben festen Angestellten des Plattenlabels fanden auf ihren Schreibtischen eine Nachricht von **HGBS**. Er gab dort die Liquidierung von MPS bekannt. Über die Gründe kann man nur spekulieren und Vermutungen anstellen. Ein Grund könnte das veränderte Hörverhalten der Plattenliebhaber sein. Neue Stilformen wie etwa Hip-Hop, Elektro-Beats mischen den Markt auf. Ein zweiter Grund könnte der Anteil der Jazzplatten am Gesamtvolumen des Marktes sein. In einem Interview sagte **HGBS** Folgendes: Der Anteil der Jazz-Platten am Gesamtmarkt lag bei Start bei etwa 3 %, später bei etwa 1,8 %. Er sah sich 1983 außerstande diesen Rückgang zu stoppen, damit die Produktionen fortgeführt werden konnten.

Große Teile des ehemaligen MPS-Programmes wurden 2014 vom Multimedia-Unternehmen Edel in Hamburg übernommen. Alte, aber auch neue Jazzproduktionen werden heute in einer MPS-Reihe fortgeführt. Der Sohn von **Hans Georg Brunner-Schwer** bemüht sich heute darum unveröffentlichte Aufnahmen unter dem Label-Namen HGBS zu vermarkten.

Hans Georg Brunner-Schwer wurde nachts auf einem Zebrastreifen in Villingen am 12. Oktober 2004 im Alter von 77 Jahren durch einen unaufmerksamen Autofahrer getötet.

Jazzmäßig präsentieren wir eine Neuaufnahme mit **China Moses** in der MPS Serie der Firma Edel. **Jim Hall** und weiterhin **Art van Damme** mit **den Unlimited Singers** steuern zwei Jazz-Standards bei.

Musik:

Running – China Moses, Produced for Edel (MPS Series)

In a sentimental Mood – Jim Hall mit Jimmy Woode (Bass), Daniel Humair (Drums), Producer: Joachim E. Berendt, Recording Engineer: Eberhard Sengspiel, Recording at the Teldec Studios Berlin, June 27/28 1969, LP It's nice to be with you

Let there be Love - Art van Damme/Singers Unlimited und Sigi Schwab (Gitarre), Heribert Thusek (Vibraphon), Eberhard Weber (Bass), Charly Antolini (Drums), Producer: Hans Georg Brunner-Schwer, June 1973 at MPS-Studio Villingen

Abmoderation (Take 8)

Viele der damals produzierten musikalischen Aufnahmen sind bei MPS auch heute noch zeitlos gültig und klingen alles andere als antiquiert. Das MPS-Studio besteht noch in Villingen, es finden sogar dort Neuproduktionen in dem denkmal-geschützten Gebäude statt. Die Denkmalschutzbehörde in Freiburg schrieb 2009: „Beim MPS-Studio handelt es sich aus wissenschaftlichen und heimatgeschichtlichen Gründen um ein Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung, an dessen Erhaltung ein gesteigertes öffentliches Interesse besteht. Neben musikwissenschaftlichen Gründen ist es vor allem die einzigartige Technik, die das MPS-Studio ausmacht: „Die Objekte belegen den hohen Standard des Studios, das sich stets auf dem Niveau der Rundfunkstudios bewegte, gleichzeitig durch Eigenbau und Sonderlösungen aber flexibler auf Wünsche der Musiker eingehen konnte“. In Villingen sind mehrere Jahrzehnte Tontechnik auf einzigartige Art erhalten.

Es gibt nur wenige Labels wie MPS in der Jazzgeschichte, die so viel für die deutsche, europäische und internationale Jazz-Musik getan haben. Diese Förderung beschreibt die Leidenschaft für gute Musik.

Zum Schluss der zweiten Stunde hören wir noch **Oscar Peterson** mit der **Michel Legrand**-Komposition „The Windmill of you minds“, die Schweizer Sängerin Miriam Klein mit dem bereits gespielten Klassiker „Body and Soul“ und **Joe Pass** mit „Watch what happens“.

Bis zum nächsten Mal und guten Abend!

Musik:

The Windmill of your Minds – Oscar Peterson Trio mit Oscar Peterson (Piano), Jiri Mraz (Bass), Ray Price (Drums), Producer: Hans Georg Brunner-Schwer, Recording Director: Hans Georg Brunner-Schwer, Recording at Nov. 10 -13th 1970 at MPS Studios Villingen

Body and Soul – Miriam Klein (Vocal), Isla Eckinger (Bass), Billy Brooks (Drums), Oscar Klein (Gitarre), Vince Benedetti (Piano), Dexter Gordon (Tenor Saxophon),

Slide Hampton (Trombone), Roy Eldrige (trumpet), Producer: Willi Fruth, Recording Engineer: Willi Schmidt, Recorded in May 1973 at Trixie Tonstudio, Munich, LP Ladylikes

Watch what happens – Joe Pass (Gitarre), Eberhard Weber (Bass), Kenny Clare (Drums), Producer: Hans Georg Brunner Schwer, Recording Director Willi Fruth, Recording Engineer: Rolf Donner, Recorded: June 70 at MPS Studios Villingen

Verwendete Quellen:

DVD

Jazzin' in the Black Forest, Regie: Elke Baur 2006, Monitorpop Entertainment

Bücher:

Klaus Gotthard Fischer: Jazzin' in the Black Forest, Crippeld Library 1999

Herrmann Brunner-Schwer / Peter Zudeick: SABA -Bilanz einer Aufgabe

Vom Aufstieg und Niedergang eines Familienunternehmens -. Elster-Verlag 1990

Internet-Quellen:

<http://www.fernsehmuseum.de/die-saba-story-00.html>

www.mps-villingen.de

https://www.dr-puschmann.de/de/musika/oscar_peterson/hans_georg_brunner-schwer/index.html

www.wikipedia.de Suchwort: Hans Georg Brunner-Schwer

https://de.wikipedia.org/wiki/MPS_Records/Diskografie

<https://cosmopolis.ch/fr/mps/>

<https://www.zeit.de/2018/01/jazz-deutschland-schwarzwald-jazzlabel-entwicklung>

<https://jazzimfilm.de/userfiles/file/downloads/JazzinBlackForrest.pdf>

<https://mps-music.de>

<https://hgbs.de>

Download von der Seite landeskunde-online.de

Ein technisches Kulturdenkmal der Musikgeschichte

Das Tonstudio des Labels MPS in Villingen-Schwenningen ins Denkmalsbuch eingetragen

Das Stuttgarter Landesamt für Denkmalpflege, das Regierungspräsidium Freiburg und die Stadt Villingen haben ein technisches Kulturdenkmal ins Denkmalsbuch eingetragen, das somit zukünftig ganz besonderen Schutz genießt. Es handelt sich um das von Hans Georg Brunner-Schwer zwischen 1957 und 1960 eingerichtete Tonstudio des Labels MPS in der Richthofenstraße in Villingen-Schwenningen.

Der 1927 geborene Brunner-Schwer entstammte einer Familie, die 1923 in Villingen die Schwarzwälder-Apparate-Bau-Anstalt (SABA) schuf. Das 1968 gegründete Musiklabel Musikproduktion Schwarzwald (MPS) diente der wirtschaftlichen Verwertung von ab den späten 1950er Jahren für SABA gemachten Musikaufnahmen. Schon ab 1963 waren berühmte Personen aus der Musikszene bei Hans Georg Brunner-Schwer zu Gast. Dabei entstanden Aufnahmen in den 1950er Jahren in den Wohnräumen der Familie und schon vor 1968 im Tonstudio in der Richthofenstraße.



Blick in das Tonstudio des Labels MPS

Von 1968 bis 1983 war das Studio Aufnahmeort des vor allem in der Jazzszene bekannten Labels MPS. Aus den dort aufgenommenen Magnetbändern stellte man andernorts Langspielplatten, Musikkassetten und andere Tonträger her, unter anderem mit Aufnahmen von Oscar Peterson, Friedrich Gulda, Albert Mangelsdorff und Wolfgang Dauner. Hans Georg Brunner-Schwer starb 2004. Im Studio werden indessen weiter Aufnahmen für das MPS – Nachfolgelabel HGBS – das Kürzel steht für seinen Namen – gemacht.

„Brunner-Schwer hat diesen Teil des Firmengebäudes nach und nach so umgeformt und eingerichtet, dass diese Qualität auch bei Studioaufnahmen gewährleistet war. Der Innenausbau ist mit großen Teilen der Technik und der Einrichtung original erhalten“, bestätigt Sigrid Fiehn, Denkmalpflegerin bei der Stadt Villingen-Schwenningen.

Der Bestand enthält einige Objekte, die einzigartig oder an anderer Stelle nicht mehr erhalten sind und daher einen bestimmten Ausschnitt der Musik- und Tontechnikgeschichte gut dokumentieren. Sie belegen den hohen Standard des Studios etwa auf dem Niveau der Rundfunkstudios. Durch Eigenbau und Sonderlösungen konnte man flexibel auf Wünsche der Musiker eingehen.

Dr. Michael Hascher, im Landesamt für Denkmalpflege Spezialist für technischen Denkmalschutz, ist vor allen Dingen von der Tontechnik des Studios begeistert: „Die

erhaltenen technischen Geräte stammen aus der Zeit ab 1968. Im Aufnahmerraum gibt es z. B. noch ein Stativ für 3 Mikrophone, das einen besonderen Schritt in der Aufnahmetechnik belegt. Das Studio gestattet einen Blick auf die früheren Musik-Produktionsbedingungen, der heute nur noch an wenigen Orten möglich ist“. Seine Kollegin Dr. Petra Wichmann vom Regierungspräsidium Freiburg begründet die Eintragung in das Denkmalsbuch: „Das Studio ist für die Wissenschaft von Bedeutung, weil es für einen in der schnelllebigen Musikszene verhältnismäßig langen Zeitraum die Entwicklung der Aufnahmetechnik dokumentiert. Es ist eines der wenigen erhaltenen und sicher das bekannteste historische Tonstudio in Baden-Württemberg in privater Hand. Außerdem belegt es das Wirken der Unternehmerfamilie Brunner-Schwer am Industriestandort Villingen-Schwenningen und ist damit auch von regional-geschichtlicher Bedeutung.“

Das Besondere am Tonstudio war aufnahmetechnisch die Klangqualität. Während man Musik zuvor aus der Hörsituation eines Zuhörers in den vorderen Reihen aufnahm, wurde hier aus der Hörsituation des Musikers zu mikrophoniert. Dies erreicht man durch die Art der Verteilung der Mikrophone im Raum und die Mischtechnik. Außergewöhnlich war zudem die Atmosphäre von Life-Mitschnitten. Die erhaltenen technischen Geräte stammen aus der Zeit zwischen 1968 bis 2004. Im Regieraum des Studios ist auch der Universal-Entzerrer UE 100 von Klein+Hummel Ende der 1970 Jahre bemerkenswert, technische Grundlage für die Entwicklung der elektronischen Musik dieser Zeit, der funktional als Entzerrer für die Lautsprecher diente. Ebenso erhalten ist ein sog. Hallgerät: Es verzögert mechanisch die Klangwiedergabe und erzeugt so eine „schöne“ Klangstruktur. Noch heute wird dieser Effekt digital simuliert. Schließlich sind die Leslie Cabinnett-Lautsprecherboxen für die Wiedergabe von Tönen der Hammondorgel mit rotierenden Lautsprechern zu erwähnen. Im Tonstudio in der Richthofenstraße findet man also hauptsächlich analoge Technik.

 [HGBS-Studio in Villingen](#)

Sabamobil

